

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 13. Februar.

Die bittenden Gasarbeiter.

Endlich haben nun auch die streikenden Gasarbeiter einsehen, was ihnen wohlmeinende Warner vom ersten Tage an immer und immer wieder begreiflich zu machen versucht haben: ihre Sache ist völlig verloren. Heute früh fand sich eine Deputation der Streikenden auf dem Rathaus ein und bat darum, man möchte sie und ihre ausständigen Kollegen wieder einlassen. Das läßt sich natürlich nicht so leicht tun, selbst wenn die Verwaltung ohne weiteres die maßlosen, ungerechten Forderungen, die sie hat über sich ergehen lassen müssen, verweigern wollte. Die Klage der Streikenden sind alle befehligten Arbeiter an ihrer Statt Leute, von denen sehr wohl die es arbeiten am liebsten geschäft werden, die unsere städtischen Betriebe gegenüber den privaten Betrieben bieten. Im Interesse der verbleibenden Leute, die überflüssig, ohne zwingenden Grund, in den Kampf eintraten und leichten Herzens ihre gefährdeten Positionen aufgaben, ist das nur zu bedauern. Die Verantwortung trifft, wie ja bei anderen unüberlegten, verlorenen Streiks der letzten Jahre, in erster Linie die Führer, die den Blick für die Chancen ihrer Leute völlig verloren hatten und mit profziger Ueberhebung zum Ausstand hielten, als könnten sie den Erfolg verbürgen. Noch in den letzten Tagen ein Gebete, als möge die Stadtverwaltung unbedingt zu Kreuzen kriechen, jetzt ein jäher Umkehrung der Stimmung.

Es ist traurig, daß in solchen Verhältnissen auf die Arbeiter nur immer die Kreise einfließen haben, denen alles andere eigen ist: nur nicht Besonnenheit.

Wiederbelegte Stützen des Stadt-Etats.

Es sind nicht bloß Menschen, die unsern städtischen Haushaltplan sein festes Fundament geben; in einer modernen Kommune mit ihren vielfältigen Aufgaben, muß alles, was Weine hat, helfen, die Stadt finanziell zu stützen. Namentlich unsere — Hunde leisten darin mehr, als mancher dieser Tiere zu traut. Zwar von den Hühnern des Hauses, von den Waghunden, die freilegende Grundstücke beschützen, hat unsere Kommune gar nichts, auch nicht von den armen gelagerten Tieren, die als Zugtiere vor den Wagen und Karren gespannt werden; sie bilden loszulassen die Proletariat unter ihrem Geschlecht, und da ist nichts zu holen. Wohl aber üben sich all die übrigen Räder, groß und klein, die da müßig in den Straßen herumwimmeln, — man könnte sagen, die Aristokraten ihrer Spezies — als wiederbelegte Stützen fühlen. Nicht weniger als 34 000 Mark sollen sie in neuen Staatsjahre dem Stadtbudget einbringen. Das ergibt, da sie Kopf für Kopf 20 Mark betragen, eine Zahl von 1700 Luxusfunden. Eine stattliche Schar. Es ist nur ein Segen, daß diese Viecher sich nicht so wie etwa unsere Jugend, bei den Sonntags-Bromenadenkonzerten auf irgend einem öffentlichen Platz verkommen dürfen. Das könnte sonst bei dem stark entwickelten Freundschaftsinn dieser vierbeinigen Herrschaften einige Anzutraglichkeiten für den Verkehr haben.

Stiftungen für unsere Ratsbibliothek.

Eine wertvolle Bereicherung hat unsere städtische Ratsbibliothek in den jüngsten Tagen erfahren: Die Erben des verstorbenen Ehrenbürger, Geheimen Regierungsrats Prof. Dr. Herzberg, haben ihr eine große Anzahl wertvoller Werke zur Verfügung der Stadt Halle geschenkt, die der verstorbenen große gelehrte emigen Forschungsannes und in Liebe zu seiner Vaterstadt gesammelt hatte. Desgleichen haben die Erben des verstorbenen Patrons Bogt eine Anzahl alter, aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert stammender Schriften und Werke der Ratsbibliothek geschenkt.

Für diese Schenkungen gebührt den Gebern der Dank der Bürgererschaft.

Ueberordnung zur Prüfung des Mannheimer Schulsystems.

Auf einen dahingehenden Antrag unseres Lehrervereins hat die städtische Schuldeputation beschlossen, eine Abordnung, die aus dem Herrn Stadtschulrat und zwei Schulmännern bestehen soll, auf mindestens eine Woche nach Mannheim zu schicken. Die Herren sollen prüfen, wie weit sich die dortige Einrichtung des Förderlehrensystems auf die hiesigen Schulverhältnisse anwenden läßt. Der Magistrat ist diesem Beschlusse beigetreten. Als Zeitpunkt der Einberufung ist das Schuljahr 1908/9 in Aussicht genommen. Die Wahl der Personen soll später erfolgen.

Die Gehaltsverhältnisse unserer Gemeindevorstände.

Die Gehaltsverhältnisse unserer Gemeindevorstände spielen, wie sich jeder erinnern, in die Verhandlungen der letzten Stadtverordnetenversammlung ständig hinein, als der bekannte Erlaß des Ministers des Innern an die Stadtvorstände, die Gehälter der städtischen Beamten entsprechend den Teuerungszuständen aufzubessern, versehen wurde. Vom Vorstandssitzung sowie aus der Mitte des Kollegiums heraus wurde dabei bemerkt, die hiesigen städtischen Behörden hätten ja bereits in dieser Frage ihre Schuldigkeit getan und im vergangenen Jahre eine umfassende Neugestaltung und Aufbesserung der Besoldung vorgenommen. Für sie komme also der Erlaß des Ministers nicht mehr in Frage. Dazu bietet uns heute der Ortsverband der Gemeindevorstände von Halle folgende Erklärung aufzunehmen:

In der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde vom Herrn Vorsteher ein Ministerial-Erlaß zur Besoldung gebracht, in welchem die Erhöhung der Beamten-Besoldungen den Gemeinden unter Hinweis auf die bestehende Erhöhung der Gehälter der Staatsbeamten, deren Besoldung sich wir durchaus nicht verkennen, nahegelegt wird. Nach eingehenden Berichten nahm hierzu ein Stadtvorstandesbeschluss und führte u. a. aus, daß der Etat in Bezug auf die Besoldungen der Beamten den Kommunen „nachstehe“. Diese Worte erwecken den Anschein, als ob sich die hiesigen städtischen Beamten hinsichtlich ihrer Besoldungsverhältnisse in einer günstigeren Lage be-

fänden, als die Staatsbeamten. Demgegenüber erklären wir, daß auch nach der im Vorjahr eingetretenen Aufbesserung der Besoldungen der städtischen Beamten, diese noch nicht einmal auf den Etat gebracht worden sind, den die Besoldungen der Reichs- und Staatsbeamten jetzt, also vor der geplanten Erhöhung, einnehmen.

Der Vorstand des Ortsverbandes der Gemeindevorstände zu Halle a. S.

Verammlung der Kreisbureaus des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen. Auf der letzten Provinzial-Lehrervereinigung zu Erfurt im Herbst v. J. wurde beschloffen, eine gemeinschaftliche Sitzung sämtlicher sächsischer Kreisbureaus des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen anzubereiten, wenn das kommende Lehrerbeförderungsgesetz wieder in Kraft bringe sollte. Da dies der Fall sein dürfte, so wird in Ausführung jenes Beschlusses demnächst eine solche Verammlung der Kreisbureaus voraussichtlich nach Halle einberufen werden. Der genaue Zeitpunkt der Tagung läßt sich erst nach der offiziellen Veröffentlichung des Lehrerbeförderungsgesetzes feststellen, doch ist dafür ein Sonntag in Aussicht genommen.

Der Bund Hallescher Gemeinschaften innerhalb der Landeskirche geht am Sonntag eine Gemeinschaftskonferenz für Halle und Umgegend ab. Vorm. 10 Uhr wird in der Domkirche Herr Pastor Schumann aus Leipzig predigen. Mittags 1 Uhr findet ein gemeinsamer Mittagstisch im Stadtmissionshaus statt. Auf 1/4 Uhr ist dort eine Besprechung angelegt über das Thema: „Was ist Gemeinschaft?“ eingeleitet durch Herrn Oberpfarrer Brodes, Grafenheindrich und Herrn Evangelist Buchhorn, Leipzig. Abends 8 Uhr findet eine Evangelisationsversammlung statt, in der Herr Pastor Kienert und die Herren Evangelisten Buchhorn und Müller sprechen werden. Zutritt frei für jedermann.

Das diesjährige Prämienblatt des Halleschen Kunstvereins bildet eine große Lithographie von S. von Sellwürt „Martirtürme“. Der Künstler, der bereits auf der letzten Ausstellung des Künstlerbundes Hallescher Künstler in der Lesehalle eine Anzahl prächtiger Lithographien bot, beweist auch in diesem Blatte wieder sein lithographisches Können. Das Bild zeigt die Martirtürme zu nächstlicher Stunde, vom Hallmarkt her gesehen. Vom besetzten Himmel hebt sich der riesenhafte schwarze Schatten der Kirche mit ihren ragenden Türmen wüdtig ab. Hoch oben blinkt ein Licht, Türmers Fensterlein. Unten am Fuße der Kirche strahlt Paternosterschein zwischen den dunklen Bäumen und unsern leuchtet hell vom Bogenlicht bestrahlt die Fassade des „Goldenen Kreuzes“ herüber. Das Kunstblatt bildet eine schöne Gabe heimatischer Kunst und einen guten Schmuck fürs Heim.

Zoologischer Garten. Morgen nachmittag von 3 1/2 Uhr ab konzertiert das Orchester unserer 38er.

Wuno Hendriks Koncertveranstalter für Musik und Theater. Die Gedächtnisfeier für Richard Wagner's Todesstag (13. Februar) findet nicht, wie gemeldet, Sonnabend, den 15., sondern Montag, den 17. Febr., abends 7 1/2 Uhr, mit dem schon gemeldeten Programm statt. Interessenten haben gegen vorherige Anmeldung beim Direktor Zutritt.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Für das neue Skromönische Lustspiel „Fanne“ zeigt sich bereits großes Interesse. Am Sonnabend geht „Nathan der Weise“ zum Gedächtnis an Lessings Todesstag in Szene. — Sonntag Nachmittag: „Die Luftige Witwe“.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Freitag gelangt das „Sulzenerfieber“ zum 73. Male zur Aufführung, außerdem findet das Carulo-Konzert des Rielen-Panophon statt. Sonnabend ist das letzte Carulo-Panophon-Konzert, vorher gelangt Dr. Karl Müller-Rohrerts Lustspiel „Die Redaktrice“ zur Aufführung. Sonntag-Nachmittag Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen, 4 Uhr, „Staatsanwalt Alexander“. In Vorbereitung ist die Lustspiel-Revue „Vater und Sohn“, die in Berlin monatlich das Repertoire des Theaters „Unter den Linden“ befehrt.

Im Biophontheater bringt das diesmalige Programm vor allem die Solozene der Elsa in 1. Akt „Lohengrin“, von Ida Hiedler meisterhaft gesungen. Die heitere Waise ist durch viele Duette aus dem „Gehelmbler“ (Wini Gröblich und Erich Deutsch) und der „Lichten Doppeldecker“ (Margarete Wehrle und Ludwig Wino) bestens vertreten. Das die liebe alte „Geiß“ immer noch zugrifflich ist, zeigt das von Albert Kusner geungene „Klein-Juppil“. Von den übrigen Filmen ist die Beobachtung einer Mont-Blanc-Schmelzung durch ein Teleskop sowie die Szenen aus dem alten Rompe, die einen ganzlichen Roman darstellen, von Interesse. Wer aber einmal herzlich lachen will, lese sich die Ergebnisse mit einer Kuh an, die tatsächlich nachträglich hervorruft.

Hiederabend. Einem in den hiesigen musikalischen Kreisen vielfach gewünschte Wunsch entsprechend, wird unsere einheimische Sängerin Frau Prof. M. Schmidt-Hanam am 5. März einen Hiederabend geben. — Billettbestellungen nimmt die Hofmusikantenhandlung Heinrich Schönan schon jetzt entgegen.

Symphoniekonzert der Halleschen Orchester-Vereinigung. Es ist schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß der Vorverkauf zum Wagner-Beethoven-Abend unter Leitung von Furtak bereits begonnen hat und eine solche nicht anders zu erwarten war, sehr stark Nachfrage nach Billetts ist. Wer einen guten Platz will, möge ihn sich bei Zeiten sichern. Bekanntlich findet das Konzert am 26. Februar statt. Vorverkauf in der Hofmusikantenhandlung von Reinhold Koch.

Mitteilungen über die freien öffentlichen Diskussionsabende in der Aktienbrauerei: Herr Pastor von Brodeser steht sich genügt, insofern seiner bestigen Erkrankung seinem ursprünglichen Plane entgegen die freien öffentlichen Diskussionsabende in Aktienbrauerei, die eigentlich noch bis Ende Februar stattfinden sollten, für diesen Winter schon jetzt zu schließen. Er hofft aber bestimmt, im nächsten Winter die Diskussionsabende neu beginnen zu können.

Von der Feuerweh. Gestern nachmittag gegen 1/2 Uhr wurde die Feuerweh nach der Mittelstr. 7 gerufen, wo in Abwesenheit der Bewohner, vermutlich durch herabfallende Funken, ein Küchenbrand entstanden war. Die Feuerweh konnte aus der hart veranlagten Wohnung noch rechtzeitig

2 Kinder herausführen und löschte den Brand mit dem Handfeuerlöscher in kurzer Zeit.

Von den Scheuten. Gestern früh fuhr der Motorwagen Nr. 17 des Stadtbahn in der Mansfelderstraße gegen die heruntergefallenen Schranken der Flämmerhahnen-Rohlenbahn. Hierbei wurde ein Schrankenbaum zerbrochen, während am Motorwagen kein Schaden entstand.

Angefahren. Vorgehen vormittag wurde eine nicht ermittelte Dame beim Einsteigen in den Motorwagen 22 der Stadtbahn Halle an der Bahnhofsstraße von einem Gelehrten des Bauunternehmens Kaut angefahren und am Fuße leicht verletzt. Sie konnte die Fahrt weiter fortsetzen.

Im Kauf. Vorgehen nachmittag führte der Arbeiter Jakob Matzlag in angegrünem Zustand vor dem Grundstück kleine Uhrmacher. Er zog sich eine erhebliche Kopfverletzung zu. Nach Anlegung eines Notverbandes auf der Hauptwache, wurde er der Chirurgie Klinik zugeführt.

Ungelächter Spühne. In der vergangenen Nacht gegen 2 1/2 Uhr wurde ein Arbeiter in der Wertheburgerstraße getroffen, der eine Ladung auf dem Schulter trug. Ein Volksgelächter beim der Mann verständig voram, hielt ihn an und öffnete den Sad. Es stellte sich heraus, daß sich in ihm Viehrohre befanden, die der Arbeiter in einem Grundstück der elektrischen Werke in Ammendorf gestohlen haben wollte. Der Arbeiter wurde festgenommen.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der IV. kommunale Wahlbezirkverein hielt gestern im „Wintergarten“ sein Winterfest ab, das sich eines recht zahlreichen Besuches erfreute. Die hiesige Kapelle führte nach einem gutgewählten Programm ein vorzügliches Konzert aus. Anlässlich des 25. Todestages von Richard Wagner trugen die Herren Fischer (Klavier) und Hoffmann (Harmonium) das „Lied an den Abendstern“ vor. Sie ernteten für ihr Spiel viel Beifall. Eine besondere Ueberreichung bildeten mehrere Musikstücken, die von der Kapelle des Wintergartens-Gesangs ganz hervorragend gespielt wurden. Den ersten Teil des Konzertes leitete Frau Martha Rausch, die mit ihrer angenehmen Sopranstimme zur Freude der Festgesellschaft einen Lieber Vortrag. Der Vorsitzende, Herr Baumeister Gugga, hielt die Festansprache, in der er betonte, daß in dem Verein eine Harmonie herrsche, die seinen Arbeiten fröhliches Gedenken sichere. Man solle auch zu dem neun Herrn an der Spitze des Magistrats Vertrauen haben und nicht zu pessimistisch sein. Halle die zweite Mutter der Bürger, habe es erreicht, wenn man bedenkt, daß es 1866 noch als verheerendes Choleraepidemie galt. Mit dem Wunsch, daß die Stadt wachsen, blühen und gedeihen möge und einem Hoch auf sie schloß die Ansprache. Herr Mann übertrug dem Verein Halle-Dir die besten Wünsche. Hierbei wurde ein originelles Niederpiel „Singedöselchen“ von Jacobsohn aufgeführt, wobei die Mitwirkenden recht Gutes leisteten. Ein Ball hielt dann die Anwesenden noch lange zusammen.

In der photographischen Gesellschaft hielt gestern abend Herr Dr. Hans Schmidt von der Photographischen Gesellschaft in Berlin einen Vortrag über „Dyabrombrud und direkte Pigmentvergrößerung“. Beim Dyabrombrud handelt es sich darum, ein gegebenes Silberbild in ein Pigmentbild umzuwandeln oder mehrere Pigmentbilder davon zu gewinnen. Das Silberbild wird zu diesem Zwecke auskopiert, aber nicht getont, weil zu dem Prozeß metallisch reines Silber nötig ist. Die Umwandlung geschieht durch Auflösen eines Pigmentpapiers von besonderer Art auf das Silberbild und Einlegen in 1:5 konzentrierte Dyabromlösung; das Bad dauert 3 Minuten. Danach kommen beide Papiere in ein 20 bis 45 Grad warmes Wasserbad, und es erscheint auf dem Silberbild das erzielte Pigmentbild, darunter ein ausgebleichtes Silberbild. Dieses ist das einfache Verfahren mit einmaliger Kopierung, wobei das erzielte Bild fixiert werden muß. Bei zwei- und mehrmaliger Uebertragung des Silberbildes auf Pigment braucht nicht fixiert zu werden. Bei dieser letzteren Art von Vielfachfaltung wird das Silberbild nicht selbst als Unterlage zu dem Pigmentbild verwertet, sondern stets wieder zurückgewonnen. Man fängt 5 bis 7 gute Abbildungen, dann aber bleiben die Lichter aus. Beide Dyabrombrudverfahren dauern 10 bis 15 Minuten und geben feinständige Bilder.

Die direkte Pigmentvergrößerung schlägt gegenüber dem früheren Verfahren, Herstellung eines Diapositivs, Vergrößerung des Diapositivs, Kontaktieren, das falschenischen Weg, nämlich die Verwendung eines Silberbildes ein. Ein Bromsilberpigmentpapier, das in der Dunkelkammer verarbeitet werden muß, wobei es auch nur eines gemöhnlichen Diapositivapparates bedarf, kommt nach dem Belichten etwa 5 Minuten in einen Eisenentwinder, dann nach Waschen in ein effluoreszendes Bad, dann 3 Minuten in eine Kaliumbromat-Lösung, die wie das Licht das Silber zerlegt. Hierbei ist auch partielle Tönung möglich. Das Bild muß fixiert werden. So gewinnt man innerhalb 1/4 Stunden ein beliebig großes Pigmentbild, allerdings hat der Prozeß in der Dunkelkammer zu geschehen. — An den Vortrag schloß sich eine Diskussion über einzelne Punkte des Verfahrens an. Der Vortragende zeigte darauf noch einzelne Farbenschilder des alten Verfahrens der dreifachen Aufnahme und der Dreifarbenbilder gelb, rot, blau. — Zum Punkte: Neue Apparate und Utensilien wurde ein Satz von Papieren der Photo-Tertill-Gesellschaft in Berlin, in ein beiden Seiten gefestertes Naturpapier, vorgelegt. — Schließlich wurden noch farbige Aufnahmen des Sonnenpektrums auf der Matheronplatte und Spektra von Metallen sowie ein gelungenes Beispiel, eine farbige geologische Wandkarte zu photographieren, mit dem Projektionsapparat vorgeführt.

Die pensionierten Reichs- und Staatsbeamten haben morgen abend 8 Uhr in der Kaiser Wilhelmshalle eine Versammlung zur Besprechung einer wichtigen Angelegenheit. Alle pensionierten Reichs- und Staatsbeamten sind eingeladen.

Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure hat seine ordentliche Sitzung ausnahmsweise heute abend 8 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg“, zu der Güte willkommen sein. Herr Prof. Dr. Ing. Schlegler aus Charlottenburg spricht über: „Das wirtschaftliche Einfließen der Vertugungsmittelentziehung auf die Werksstätten“ (mit Lichtbildern).

Deutscher Eisenbahn-Jugendklub-Verein. Am Sonntag nachmittag 10 Uhr, hält die hiesige Ortsgruppe im Vereinslokal, Hotel „Deutscher Hof“, Brandstr. 8, eine Versammlung mit sehr wichtiger Tagesordnung ab, wozu alle Mitglieder eingeladen werden. Die Mitglieder, auch die a. D. die Vereinsmitglieder haben, sich



Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin, 12. Februar 1908.

Telegramm-Adresse: "Bahnenbank Berlin".

Table with columns for 'Vorpriämien' and 'Rückpriämien' for February and March, listing various securities and their values.

Vorpriämien per April: Canada 147 1/2-4 1/2, Diskonto 177 1/2-2 1/2, Deutsche Bank 259 1/2-3, Russen von 1902 84 1/4-1 1/4.

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kalk-Kuxen von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen, 12. Febr.

Table listing prices for various types of Kalk-Kuxen (limestone coupons) from different locations like Alexanderhall, Berlin, etc.

Berliner Börse

den 13. Febr. 1908.

(Eigener Fernsprechapparat.)

Die Börse zeigte zu Beginn eine durchweg ausserordentliche Lustlosigkeit, so dass bei Feststellung der ersten Kurse 26 Notierungen in verschiedenen Marktgebieten zum Fortfall kamen.

Berliner Börse

den 12. Februar.

(% Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont: 4 1/2

Wechsel

Amsterdam 100 fl. 169.35

do. 2 M. 81.25

Bresl. Antw. 100 Fr. 81.25

Bahnen-Pfand 100 R. 112.10

London 100 £. 20.47

do. 3 M. 20.25

New-York 100 Doll. 420.5

Paris 100 Fr. 81.20

Schwed. 100 Kr. 81.20

Petersburg 100 R. 81.20

do. 3 M. 81.20

Wien 100 Kr. 81.20

Ausländische Fonds

West-Sibirische 100 98.40

Hall-Hettst. Pr.-Obl. 100 95.00

Böhm. Nrd. Gold-O. 100 90.40

Dux-Prager do. 100 81.80

Italien. Eisen-Gr. 100 91.60

Süd-öst. Lok. Gold-P. 100 82.00

Süd-öst. Lok. Gold-P. 100 82.00

Swagor-Donbr. P. 100 87.40

Moskau-Rjasan P. 100 90.00

Frankenkaas, 5 R. 100 81.80

Wladikavkas v. 1897 100 81.80

Anatol. Bhn. P. 100 81.80

do. do. II. P. 100 81.80

Italien. Eisen-Gr. 100 97.00

do. Mittelmeerb. P. 100 93.30

do. do. 100 93.30

Süd-Ital. Eis.-Obl. 100 93.30

S.-Nord-Pac. Fr. 100 100.00

S.-Nord-Pac. Fr. 100 71.60

Schiffahrts-Aktien

Hamb. Amer. Paketk. 100 119.40

Nordl. Lloyd-Akt. 100 108.40

V. Elbe- u. Saale-Sch. 100 134.00

Bank-Aktien

Berg-Mark. Bank 100 150.00

Italien. Bank 100 118.75

do. Hyp.-Bank A. 100 118.75

do. do. B. 100 168.20

Bresl. Disk.-Bank 100 105.00

Com. Disk.-Bank 100 105.00

Darmst. Bk. Markt. 100 126.00

Dessauer Landesbk. 100 104.25

Deutsche Bank 100 238.00

Essener Kreditbank 100 191.00

Diskonto-Comm. 100 174.75

Dresdner Bank 100 138.10

do. Bankvereine 100 101.70

Essener Kreditbank 100 151.50

Leipz. Kredit-Anst. 100 162.00

Patzsch. Priv.-B. 100 121.50

Mitteld. Kredit-Bk. 100 116.70

Nationalbk. f. Dischl. 100 116.50

Oest. Kred.-Anst. 100 202.80

Petersburg. Disk.-B. 100 162.00

Preuss. Boden-Kred. 100 143.00

do. Centr.-Bod.-Kr. 100 178.50

Reichsbank 100 135.40

Russ. B. f. ausw. Hand. 100 145.00

Sächsische Bank 100 135.80

Schaaffh. Bank 100 150.00

Sächs. Bankvereine 100 150.00

Wiener Bankverein 100 150.00

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktion und Prioritäten

Halbrest-Bankenk. 100 122.75

Halle-Hettst. Lit. A. 100 92.50

Lübeck-Büchen 100 87.50

Nordh.-Wermig. Eis. 100 87.50

Schles. Eisen-Gr. 100 92.40

Allg. d. Kleinb.-G. 100 143.50

Lok.-u. Strassenb. 100 124.30

Elektr. Hochbahn 100 74.50

Gr. Berl. Strassenb. 100 185.75

Hamburg. Strassenb. 100 145.40

Oest.-Ung. St.-Bahn 100 28.00

Südost.-St.-Bahn 100 105.50

Verkehrs-Wagen 100 81.70

Baltimore-Ohio Sh. 100 143.50

Canada-Pac. Sh. 100 143.50

Gotthardbahn 100 143.50

Meridionalbahn 100 143.50

Wien-Mittelmeerbahn 100 143.50

Luxemb. Pr. Henri 100 115.80

Die vorliegenden Notierungen aus dem deutsch-westfälischen Industrierenten lauten wie folgt, und neuerdings wird von Ruhrort gemeldet, dass die Zufuhren von englischen Hämatiten zunehmen, da von deutscher Seite größere Abschlüsse darin getätigt worden sind, da der Unterschied gegen deutsches Eisen 6 Mk. beträgt. Der Montanaktienmarkt war trüger, mit Phosphat- und Eisenerz-erläufen auf Käufe der Tagesproduktion um 1/2 Proz. höher. Getreideaktien lagen infolge von Realisierungen um 1/2 Proz. niedriger. Der Bankmarkt war vernachlässigt, zeigte sich jedoch bei unwesentlichen Kursveränderungen widerstandsfähiger als gestern. Kreditaktien lagen im Einklang mit Wien auf dem Bilanzabschluss schwach. Der Eisenmarktmarkt war ausserst still. Amerikanische Bahnen lagen wegen des gestrigen Anstiegs der New Yorker Börse ruhig und zeigten keine Veränderung. Heimeische und internationale Fonds waren ruhig. Schiffahrtsaktien lagen auf Rückkäufe fest. Tägliches Geld 5 Proz. Im weiteren Verlaufe zeigte Deutsche Bank-Aktien um 1/2 Proz. Diskonto-Kommando ebenfalls 1/2 Proz. und Dresdner Bank um 1/2 Proz. an. Im Montanaktienmarkt zogen Bergwerkaktien etwas an. Der Gesamtverkehr hielt sich aber in äusserst engen Grenzen. In der zweiten Börsenstunde griff auf bessere Londoner Meldungen eine freundlichere Stimmung Platz, die zu Erholungen auf dem Bankmarkt führte, so dass die Kurse die gestrigen Schlussnotierungen zum Teil noch überschreiten konnten. Das Geschäft blieb aber nach wie vor eingeengt.

Produktenbörsen.

Auf neuerliche Verkaufsordres aus dem Inlande und Realisierungen gaben Weizen und Roggen weiter im Preise nach. Das Geschäft nahm teilweise einen ziemlich bedeutenden Umfang an. Durch die allgemeine Mattigkeit beeinflusst, stellten sich auch Mais und Weizen niedriger. Roggen war bei kleinem Geschäft wenig verändert.

Weizen per Mt. 213.00, per Juli 211.75, per Sept. —, Roggen per Mt. 205.50, per Juli 202.50, per Sept. —, Hafer per Mt. 165.50, per Juli 170.50, Mais per Mt. 148.50, per Juli —, Raps per Mt. 74.00, per Okt. 71.00.

Waren und Produkte.

Antwerpen, 12. Febr. Weizen stetig, Mais stetig, Gerste fest Hafer ruhig. Paris, 12. Febr. (Schluss) Weizen ruhig, per Februar 21.95, per März 22.25, per März-Juni 22.60, per Mai-August 22.60, Roggen ruhig, per Februar 17.85, per Mai-August 17.65, Mehl ruhig, per Februar 29.60, per März 29.65, per März-Juni 29.60, per Mai-August 29.55.

Getreide.

Magdeburg, 12. Febr. Kornzucker 88 1/2, ohne Sack 9.00 bis 9.70, Nachprodukte 75 1/2, ohne Sack 7.85-8.00. Puhlig, Brotpatrolinade I, ohne Fass 19.62-19.87, Kristallzucker I mit 100 1/2, Gemahlene Raffinade mit Sack 19.77-19.87, Gemahlene Mehlis mit Sack 18.47-19.19, Brotpatrolinade I, ohne Fass, frei an Bord Hamburg per Febr. 19.80 Gd., 19.85 B., März 19.90 Gd., 20.00 B., April 20.05 Gd., 20.15 B., Mai 20.20 Gd., 20.30 B., Aug. 20.35 Gd., 20.60 B., Okt.-Dez. 19.40 Gd., 19.45 B. Ruhig. - Wochenumsatz 437,000 t.

Zucker.

Hamburg, 12. Febr. (Vorm.-Bericht) Rüben-Rohzucker I-Produkt Basis 88 1/2, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Febr. 19.80, per März 20.00, per April 20.20, per August 20.35, per Oktober 19.55, Dezember 19.40. Ruhig.

London, 12. Febr. 96 1/2, Javazucker ruhig, 10 sh. 9 d. Verk. Rüben-Rohzucker Febr. matt, 9 sh. 10 1/2, d. Paris, 12. Febr. (Schluss) Rohzucker ruhig, 88 1/2, neue Kondi-

tion 25 1/2, a 25. Welser Zucker ruhig, Nr. 3 für 100 Kilogramm per Febr. 28 1/2, per März 28 1/2, per Mai-Aug. 29 1/2, per Oktober-Jan. 28 1/2.

Hamburg, 12. Febr. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per März 35 G., per Mai 34 G., per Sept. 34 G., per Dez. 34 G. G. Ruhig aber fest. Amsterdam, 12. Febr. Java-Kaffee good ordinary 37 1/2.

Paris, 12. Febr. Spiritus ruhig, per Februar 44.75, per März 45.00, per Mai-August 46.75, per Sept.-Okt. 41.75.

Antwerpen, 12. Febr. Raffiniertes Type weiss loko 22 b/B do per Febr. 22 B., do per März 22 1/2 B., do per April-Mai 22 1/2 B.

Antwerpen, 12. Febr. Schmalz per Februar 95 1/2, im einzelnen Fahren per Hof hier, Rübel fest loco 43 1/2, do per Mai, Roggen —, per Oktober —, Hull 12, Febr. Leinöl loko 22 1/2.

Halle, 12. Febr. (Bericht über den Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal). Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fahren frei Hof hier, die Partienpreise sind fast, die Futtermittel sind in Klammern gesetzt. Roggen-Leinstroh (Handröhre) 2.90 (3.00-3.20), Maschinenstroh für Papierfabriken, Roggenstroh 1.85 und Weizenstroh 1.45, zu Strohweizen 1.90 (2.00), Breitschne 2.40 (2.50), Wies- u. Thier, beste Sorten, 4.00 (4.25), gute fremde Sorten 3.75 (4.00), 1. Klasse, erster Schnitt, beste Sorten 4.25 (4.50) Torfstreu, in 200 Ztr. Ladungen frei Bahn hier 1.10, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1.60 M. Häcksel, gesummt und trocken, bei frei Partien, Bahn hier 2.25, im einzelnen vom Lager hier 2.80 M.

Liverpool, 12. Febr. Baumwoll. Umsatz: 5000 B., davon für Spekulation und Export 600 B. Tendenz: ruhig. Amerik. good ordinary Lieferungen: träge, Februar 5.88, März 5.70, Juli-Aug. 5.81, April-Mai 5.60, Mai-Juni 5.79, Juni-Juli 5.70, Juli-Aug. 5.73, Aug.-September 5.62, September-Oktober 5.51, Oktober-November 5.42.

Amsterdam, 12. Febr. Bankansatz 17 1/2, Hamburg, 12. Febr. Gold in Barren per kg 2790 Gd., 2784 Br. Silber in Barren per kg 78.00 Gd., 77.50 Br. Glasgow, 12. Febr. (Schluss) Rohseisen fest, Middlebrough warants 48 1/2.

Bremen, 12. Febr. Norddeutscher Lloyd. Manila gestern mittag 12 Uhr von Sydney abgez. Kaiser Wilhelm II. gestern nachm. 5 Uhr in Bremerhaven angek. Friedrich der Grosse gestern vorm. 10 Uhr von Neapel abgez. Goeben heute vorm. 8 Uhr in Honkong angek. Breslau gestern nachm. 9 Uhr in Bremerhaven angek. Barbarossa gestern mittag 12 Uhr von New York abgez. Tigrania gestern in Messina angek. Stuttgart gestern in Messina angek. Bayern gestern von Messina abgez.

Wasserstand der Saale. Trotha, 12. Febr. abends 2,10 m, 13. Febr. morgens 2,10 m.

Table listing various market prices for commodities like sugar, oil, and other goods, including prices for different grades and quantities.

Schluss-Kurse nachmittags 8 Uhr

Table listing closing prices for various securities and commodities, including bank shares and bonds.

Leipziger Börse vom 12. Februar.

Table listing market prices for various goods and securities in Leipzig, including prices for different grades and quantities.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig Str. 12.

Kunstmessung Ausbringung aller Börsennotierungen für den Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kasse.

